Bande der Freundschaft

Von CaluCalumon

Twins

Das Licht, welches Gatomon's heiliger Ring aussandte, lichtete die Dunkelheit und schwächte damit die Illusion. Mirai, Nadine, Melanie, Yven und Steffi konnten zusammen mit den Digimon entkommen und trafen nach etwa zehn Minuten Fußmarsch auf die restlichen Digiritter. Einige Begrüßungen später setzten sie ihren Weg fort, sie wollten nicht länger in der Nähe dieses Ortes sein, wo die Finsternis herrschte, allerdings war ihnen klar, dass sie wahrscheinlich noch ein Mal hier her zurückkehren müssten, denn irgendwann mussten sie kämpfen.
Endlich in sicherer Entfernung machte die große Gruppe eine Pause. Terriermon, auf Meli's Schoß sitzend, bemerkte erst jetzt, dass jemand fehlte. „Du Mirai, wo ist denn Lopmon? Ich habe mein Schwesterchen heute noch gar nicht gesehen!“ Ein unangenehmes Schweigen trat sofort ein. Nadine wandte sich sofort Mirai zu, diese ließ nur den Kopf hängen. „Was ist denn jetzt mit Lopmon?“ hackte Terriermon, leicht verwirrt über Mirai's Reaktion, nach. Mirai's Blick wurde trüber, ihre Augen füllten sich mit Tränen. „Lopmon....ist nicht hier..“ übernahm Nadine das Wort. Terriermon sah sie an. „Das seh ich, aber wo ist sie dann? Wo ist meine Schwester?!“ „Lopmon ist tot, es ist tot und kommt nicht wieder!“ brach es aus Mirai heraus. Das verzweifelte Mädchen zog ihre Knie an den Körper, vergrub ihr Gesicht in den darauf verschränkten Armen und weinte. Die Tränen brannten wie Feuer in ihren Augen und auch in ihrem Herzen. Terriermon starrte sie nur ungläubig an. Lopmon konnte doch nicht tot sein! „Wieso...wie konntest du das nur zulassen?!“ Tränen stiegen dem Hasendigimon in die Augen. Meli verstand genau, wie sich ihr Digimonpartner fühlen musste, es war sicher schrecklich für das Digimon, aber auch Mirai litt eindeutig unter dem Verlust ihres Partners. Aber ihr würde es auch nicht anders gehen, wenn ihr selbst so etwas passiert wäre. Verständnisvoll nahm sie Terriermon in den Arm und drückte es fest an sich. Das Digimon konnte sich bei Meli ausweinen, so lange, bis es sich langsam wieder gefasst hatte. Dabei erinnerte es sich zurück....

„Fang mich doch, fang mich doch!“ „Hey nicht so schnell, da komm ich doch nicht nach!“ „Du bist zu langsam Schwesterchen!“ Gummymon blieb stehen und sah zurück auf seine Schwester Cocomon. Beide Digimon sahen fast gleich aus, nur, dass Gummymon grün war und ein einzelnes Horn auf dem Kopf hatte und Cocomon braun war und sogar drei Hörner besaß. Die beiden sahen aber sonst komplett gleich aus, waren am selben Tag geschlüpft und seit dem immer zusammen. Und sie hatten sich geschworen, immer zusammen zu bleiben.
In ihr Fangspiel vertieft hopsten die Digimon immer weiter in den Wald hinein, zwischen den Bäumen und Büschen verlor Cocomon schließlich ihren Bruder aus den Augen. „Hey

Gummymon, wo bist du?“ rief das junge Digimon, bekam aber, egal wie oft es rief, keine Antwort. Da raschelte es im Gebüsch. „Da bist du ja Brüer, ich hab dich ge..“ weiter kam es nicht, denn aus dem Gebüsch sprang nicht der gesuchte Bruder, sondern ein anderes Digimon. Sie konnte es nicht genau erkennen, nur hören, wie es ständig „Katze, Katze!“ rief. So wurde Cocomon nun zum gejagten. Quer durch den Wald ging die Hetzjagd bis Cocomon schließlich stolperte und in einem Bach landete. Das andere Digimon rannte schon auf es zu. In seiner Hand, die eher einer Pfote glich, hielt es eine rote Kugel, eine Art Bombe! Das kleine Cocomon kauerte sich zusammen und wartete eigentlich nur darauf, dass es eine Explosion geben würde, doch dem war nicht so. Das braune Digimon hebte leicht zitternd den Blick und sah nun, was passiert war: Gummymon war mit dem Horn voran gegen den Angreifer gesprungen und bemühte sich mit aller Kraft, ihn umzuwerfen. Dieser war allerdings stärker und schleuderte Gummymon mit gezieltem Schlag ins Wasser. „Alles ok mit dir Schwesterchen?“ „Ja..aber was ist mit dir?“ „Ach, ich bin ok, ich pass doch immer auf dich auf, schon vergessen?“ Das grüne Digimon lächelte und sah dann wieder zu dem Gegner. Dieser schien aber irgendwie seinen Spaß an dem Spiel verloren zu haben, drehte sich um und warf die Bombe über die Schulter weg, bevor es wegging.
Eine Explosion und den damit verbundenen Freiflug später waren die jungen Digimongeschwister wieder auf dem Weg zurück in ihr Heimatdorf. „Du Gummymon?“ „Ja was ist denn Schwesterchen?“ „Danke....du hast dich selbst in Gefahr gebracht um mich zu retten...“ „Hey, nicht der Rede wert, ich werde dich immer beschützen, versprochen!“ Beide lächelten sich an. „Los, mich fängst du nicht!“ „Ach quatsch, ich war schon immer schneller als du Cocomon!“

Terriermon sah auf und direkt in Melanie's mitfühlende Augen. Dann rieb es sich die Tränen aus den Augen und drehte sich wieder zu den anderen um. Mirai sah immer noch wie ein Häufchen Elend zusammengekauert da und schluchzte. Das Hasendigimon tapste zu dem Mädchen und zupfte an ihrem Hosenbein. Mirai hob leicht den Kopf und blickte mit rot geweinten Augen hinab. „Mirai....du darfst sowas nicht sagen....ich habe Lopmon mal versprochen immer auf sie aufzupassen und das kann ich nur, wenn wir sie wieder zurück holen!“ „Aber.....Lopmon ist tot....wir können sie nicht zurück holen...“ „Nur wenn du nicht endlich aufhörst so zu reden! Ihr beiden seid doch Partner, seid immer durch dick und dünn gegangen! Wenn du nicht daran glaubst, wer dann?!?! Wie kannst du nach all dem noch so reden?!“ „Weil ich schuld an Lopmon's Tod bin!“ schrie das Mädchen unter Tränen zurück, sprang auf und rannte weg. “Mirai warte doch!“ Nadine wollte ihr hinterher, doch Yven hielt sie auf. „Lass sie halt mal heulen, dann gibt sie vielleicht auch mal Ruhe.“ Nadine protestierte zwar, kam aber an dem genervten Jungen nicht vorbei. Terriermon sah Mirai geknickt nach. Erst jetzt verstand es, was seine Worte bewirkt hatten.
Mirai rannte einfach nur gerade aus, ihre Sicht wurde durch die emporsteigenden Tränen immer verschwommener, irgendwann übersah sie eine Baumwurzel, blieb mit dem Fuß hängen und fiel der Länge nach hin. So blieb sie nun regungslos liegen, so lange bis sie zu ausgetrocknet war um zu weinen. Die Schuldgefühle nagten an ihr. Sie war Schuld an Lopmon's Tod, alles nur, weil es sie beschützt hatte! Warum war sie nur in die Digiwelt zurückgekehrt, sie war doch nur ein Klotz am Bein! Am liebsten würde sie immer weiter laufen, aber sie hatte plötzlich nicht mal mehr die Kraft aufzustehen. Ein Geräusch lies sie aus ihrer Starre auffahren: ein Piepen! Ihre Augen suchten den Boden ab und da lag ihr Digivice und es piepte und etwas blinkte auf dem Display. Ihre Hand griff nach dem Gerät und sie starrte es an. Am untersten Rand waren noch

einige Punkte sichtbar, dass musste die Gruppe sein. Doch aus einer anderen Richtung kam ein anderes, schwächeres Signal. Mirai wusste nicht warum, aber sie musste unbedingt dort hin! Irgendwie schaffte sie es sich wieder auf die Füße zu stemmen und loszulaufen, immer diesem merkwürdigen Signal entgegen. Sie bemerkte nicht, dass sie mit Adleraugen beobachtet wurde.
„Ich mache mir Sorgen um Mirai, ich geh sie jetzt suchen!“ „Ich komme auch mit Nadine!“ „Danke Meli, dann los!“ Die beiden Mädchen rannten los. Auch Gatomon und Terriermon liefen mit, die restliche Gruppe blieb zurück. Meli benutzte schlauer weise ihr Digivice um Mirai ausfindig zu machen, doch das gestaltete sich mit einem Mal als schwierig. „Nadine da stimmt was nicht!“ Beide starrten auf das Display. Ein Signalpunkt war zu sehen, es konnte eigentlich nur Mirai's sein. Aber das Signal, obwohl es noch in Reichweite schien, verschwand auf einmal. Nadine biss sich auf die Unterlippe. „Mensch Mirai was machst du nur schon wieder...“